Sprüh-Funken.

— Viele fassen die Zusicherung strengster Diskretion als das still schweigende Versprechen rascher Weiterverbreitung auf.

— Edelmann und Bettler haben die ältesten Ahnen gemeinsam.

— Ein Volk ohne Volksbräuche ist verkrüppelt.

— Das Recht auf Arbeit ist erst mit dem Willen zur Arbeit gegeben.

— „Man" bedeutet nur zu oft den Inkognito des Sprechenden.

— Viele stehen links, weil man sie links liegen ließ.

— Ein Darlehensgesuch ist die wirksamste Kündigung der Freundschaft.

— Die „öffentliche Meinung" entsteht meist unter Ausschluß der Oeffentlichkeit.

— Die Festrede ist oft die bitterste Veranstaltungssteuer.

— Zerbricht die Köchin einen Teller, so hat er bestimmt vorher einen Sprung gehabt.

— Ein Glück, daß die Menschen am Hinterkopf keine Augen haben, sonst würden sie manche zu große Augen machen.

— Die Ehe wird dann am leichtesten ein Trauerspiel, wenn sie vorher nur ein Schauspiel für andere war.

— Wer fragt, wieviele Menschen zur Bildung einer öffentlichen Meinung nötig sind, kann auch fragen, wieviel Gestrüpp in einem Walde steht.

— Die Kunst, zu verdienen, ist viel leichter, als die Kunst, sich verdient zu machen.

— Man soll das Uebel nicht erst an der Wurzel fassen, wenn es eine Pervel geworden.

— Das gute Gewissen ist der beste Anwalt.

— Viele wissen, daß sie die Beine zum Gehen, die Hände zum Greifen haben. Sie scheinen aber der Ansicht zu sein, daß der Kopf nur für den Friseur und Hutmacher geschaffen ist. — Das stimmt mit der Antwort des Rekruten, der auf die Frage, wozu der Soldat seinen Kopf habe, zur Antwort gab: „Weil er sonst nicht wüßte, wo er den Helm hinsetzen soll."

— Oft wohnt man jemandem auf den Zahn zu fühlen und fühlt nur — das künstliche Gebiß.

— Wenn jemand sich nach deinem Befinden erkundigt, so sei vorerst überzeugt, daß er von dir keine Wahrheitsliebe erwartet, die alle deine Leiden aufzählt.

— Beim Ehestand ist das Schlimmste, daß er keine Lehrlinge duldet, sondern Meister verlangt.

— Es ist nicht jeder ein Politiker, an dessen Charakter noch etwas zu verderben ist.

— Der Widerruf hat nicht Beine genug, um die Lüge einzuholen.

— Der Neid ist ein Farbkünstler: Er färbt mit vielem blauen Dunst die Wangen gelb.

— Die Arbeitsschürze ist kein sicheres Zeichen der Arbeit.

— Ein Prozent Aufwertung der Moral bedeutet die beste Lösung des Aufwertungsproblems.

— Man darf den Hund nicht unter dem gefälschten Stammbaum leiden lassen.

— Viele Menschen nennen „Standpunkt", was „Drehpunkt" heißen müßte.

— Der Hafen der Ehe friert leicht zu.

Des Lebens goldene Gassen

(Fortsetzung von Seite 2)

Auf dem Flügel wurde ein kurzes Vorspiel vorgetragen, dann setzte frisch und hell der Chor ein:

„Wie der Jäger schaut und sein Mädel ich wohl im Walde sein —"

Die Flügeltüren wichen lautlos zurück und Viktor erblickte in dem hellerleuchteten Musikzimmer über ein Dutzend junge Herren und Damen, mit ausgesprochenen künstler Physiognomien, die in heller Begeisterung ihre Stimmen erschallen ließen. Am Flügel saß ein bloßer Polenmädchen mit einem wilden, schwarzen Haarwald über der bleichen Stirne und meisterte die Tasten.

Es folgten noch ein Chor aus „Norma" und Wagners Brautchor, dann aber stürmte die Schar ins Berandazimmer. Die Dame des Hauses wurde umringt und mit hundert Fragen bestürmt.

„Klang's fein, Frau Kamilla?"

„Haben Sie einen guten Tag gehabt?"

„Es ist draußen eine Bärenkälte. Da wäre ein Glas Schlummerpunsch wohl angezeigt! — Bitte, bitte, Frau Kamilla — die Kehlen sind beinahe eingefroren —"

„Stille, stille!" lachte Frau v. Zult, „ihr schwatzt durcheinander wie eine Schar Elstern —"

„Das ist Majestätsbeleidigung: wir sind Finken von gar edler Art."

„Dann seid auch manierlich! Sonst müßt ihr euch schämen vor den Gäste —"

„Ah, ein Gast". Und erwartungsvoll blickten alle auf den jungen Mann im schwarzen Habit.

„Jawohl, ein Gast: Herr Viktor Normann, Schüler von Professor Bünter." Das letzte Wort war doppelt unterstrichen.

„Ein Schüler Botans mit dem Speer? . . . . . So! Muß ein tüchtiger Kerl auch sein. Auch ein Fink?"

„Will's Gott — ja!" sagte die Baronin und nannte den Namen der „Finken". Viktor erhob sich in all seiner Größe und altmodischen schwarzen Herrlichkeit und verbeugte sich . . . .

Ein junges Mädel mit Gretchenfrisur und blitzenden Augen rief: „Aber das ist ja gar kein Fink! Das ist eine Krähe!"

Alle lachten und Viktor klappte, sich duckend, auf seinem Stuhl zusammen. „Brave!" rief er. „Das Mädel hat wahr gesprochen!"

Frau v. Zult gab dem vorlauten altdeutschen Mägdelein einen liebevollen Klapps auf die Wange.

„Du Grünschnabel! Kommt's denn immer aufs Kleid an —?"

Aber Jung Gretchen behauptete trotzig: „An den Federn erkennt man den Vogel." —

„Aber besser noch am Gesang, du klarer Naseweis. Wenn du den Schnabel aufmachst, weiß man gleich, was nun gepfiffen wird." Und sich an Viktor wendend, erklärte sie: „Der frische Spatz da — das ist nämlich meine Tochter Elga!"

„Sie nehmen ihr das vorlaute Wort nicht übel?"

„Aber nein! — Es enthält ja die Wahrheit. Und altdeutschen Mädchen muß man schon etwas zu gute halten —"

„Ah so — Sie meinen wegen des Gretchen-Kostüms! Nun, das ist so eine Marotte von ihr. Sie hat sich nämlich in den Kopf gesetzt, eine große Patti zu werden und lebt sich einstweilen in ihre zukünftigen Rollen ein. — Heute ist ihr Gretchen-Tag, morgen nimmt sie die Elsa oder Elisabeth aus „Lohengrin" und „Tannhäuser". Nun — ich lasse sie gewähren. Was tut man nicht, wenn man sein Kind lieb hat! . . . . Und sie ist meine Einzige"!

Die andern lachten und scherzten inzwischen miteinander, denn Elga schien eine kleine Revolution angestiftet zu haben; wenigstens warf sie beraterliche Blicke auf die belegten Brötchen und erklärte: „Mama — wenn du uns noch länger hungern lassen, fallen wir über die Brötchen her wie Wölfe —"

„Nein, nein," wehrte Frau v. Zult, „draußen im Eßzimmer ist der Tisch für euch gedeckt. Aber erst will ich noch ein Lied hören. Bitte, bitte!"

Der Schwarm stob davon und gleich darauf erklang der Chor der Kreuzritter und Pilger aus Liszts „Heiliger Elisabeth". Das war immer der Abschluß des Abends: ein ernstes, feierliches Lied, das die Gedanken himmelwärts lenkte. Die Baronin war so ernst gestimmt, daß sie die Hände faltete, als das himmelstürmende Kreuzmotiv erklang und die Stimmen immer heller, feuriger und drängender sangen:

„Ins heil'ge Land, ins Palmenland,
Wo des Erlösers Kreuz einst stand,
Es folg' uns, wer sein Christenschwert
Im heil'gen Krieg zu weih'n begehrt:
Gott will es! — Gott will es! . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Wahre Gottesstreiter.

Die hl. Winfrida.

Diese Heilige, die Patronin der englischen Grafschaft Wales, ist eine jener bewunderungswürdigen Jungfrauen, die ihr Blut hingaben für ihre Reinheit. Sie lebte in der zweiten Hälfte des siebenten Jahrhunderts u. war die Tochter eines angesehenen englischen Landedelmannes namens Thewith und der edlen Frau Wenlo. Diese hatten ihre Burg auf einem Hügel, der die wasserlose Schlucht Tynch Nant, das „trockene Tal" überschaut. Am Fuße des Hügels lag ein Meierhof, der ehemals zur Burg gehörte. Aber Thewith hatte ihm den Glaubensboten Bruno überlassen, der hier ein Gotteshaus gründete zu Ehren der heiligen Winfrida, ihrer die Eltern auch Winfrida zur Pflegerin.

Auf Brunos Rat hatte sich das Mädchen entschlossen, sich ganz Gott zu weihen, und die Eltern hatten mit tausend Freuden ihre Zustimmung gegeben.

Eines Sonntagmorgens waren die beiden Alten zur Kirche gegangen und Winfrida war allein auf der Burg zurückgeblieben zur Besorgung der notwendigen häuslichen Arbeiten. Da trat unerwartet Caducus, der jugendliche Sohn des Königs Alannus, herein. Winfrida, die am Herde saß, erhob sich ehrerbietig und fragte den vornehmen Besucher nach seinem Begehr. Caducus erwiderte: „Ich begehre dich zum Weibe." Die Jungfrau war von diesen Worten und noch mehr von den kühlen Blicken des Prinzen aufs äußerste getroffen und wagte in ihrer Verwirrung kein Wort zu sagen.

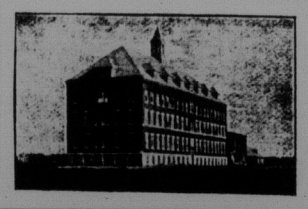
(Fortsetzung auf Seite 7.)

Pave the Way for your Boy's Success

Send him to:

St. Peter's College, Muenster, Sask.

A Catholic School in the Heart of the West



Canada's Pioneer Benedictine College

Courses offered:

A Preparatory Course: — Seventh and Eighth Grades.

A Commercial Course: — Leading to Diplomas from the Department of Education.

A High School Course: — Leading to Diplomas of XI and XII.

A College Course: — First and Second Years recognized by the University of Saskatchewan.

A Seminary Course: — Six Years: Two of philosophy and four of theology, leading to the priesthood.

A Music Course: — Instruction given in violin, piano and orchestra instruments. Candidates prepared for the McGill University.

A Thorough Education in a Catholic Atmosphere
Your Boy will like St. Peter's College — Let him try.

Classes re-open September 29th, 1926

Further information gladly furnished by:

THE DIRECTOR

Ohrenleiden. Ich litt an einem Ohrenbeschwerden, welches mir ein Rauschen im Kopfe verursachte; auch war ich von Kopfschmerzen geplagt," schreibt Herr Peter Dolinski von Castle Shannon, Pa. „Vergeblich wandte ich verschiedene Heilmittel an. Nach kurzem Gebrauch von Forni's Alpenkräuter war ich vollständig von meinem Leiden befreit." Diese merkwürdige Kräutermedizin hilft der Natur, die Harmonie der Gesundheit wiederherzustellen. Apotheker können sie nicht liefern; man wende sich direkt an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Zollfrei geliefert in Kanada.

Beschönigt.

„Aber Ihre Tochter spielt wirklich miserabel Klavier."

„Unsinn, sehr schöy spielt sie."

„So, und die Nachbarn haben ihr doch neulich, als sie spielte, die Fensterscheiben eingeworfen."

„Das schon, aber nur, damit sie das Spiel besser hören konnten."

— Die leichtesten Köpfe pflegen am meisten gestützt zu werden.

— Manchen bringt nur eine zerbrochene Fensterscheibe mit der Außenwelt in Verbindung.

International Loan Company

404 Trust & Loan Building — Winnipeg Manitoba

Ein sicheres Unternehmen für Kapitalanlage — Ein guter Platz zum Borgen

Geld zu Verleihen auf 1. Hypotheken, auf verbesserte Farmen — Borgen Sie, wo die Zinsen im Lande bleiben

F. J. Hauser, Vertreter, Humboldt. P. M. Britz. Auskunft gerne erteilt

Bauholz und alles Bau-Material,

Kohlen-Verkaufsstelle

BULLDOG Getreide-Putzmaschinen ■ DeLAVAL Rahm-Separatoren

BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.

P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Ideale Verbindung zwischen Europa u. Canada auf Canadischen Dampfern.

Ein sicherer und schneller Verkehrsdienst auf unseren großen und modernsten Passagierdampfern, u. zu den niedrigsten Preisen.

— Die Canadian Pacific Gesellschaft kann die notwendige Einreise-Erlaubnis nach Canada an die Passagiere ausstellen, wenn anders Gesetz und physische Tauglichkeit das nicht hindern.

Die Canadian Pacific Gesellschaft unterhält Büros in Hamburg, Bremen, Wien, Danzig, Moskau, Kiew, Budapest, Bukarest u. an allen anderen Hauptpunkten Europas.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den nächsten C. P. R. Agenten oder man schreibe in seiner Muttersprache direkt an

W. C. Casey, Generalagent
372 Main Street, Winnipeg, Man.

Die „Purity Bäckerei"

Möchte hiermit allen mitteilen, daß ich die Bäckerei von A. Duke übernommen habe. Es wird mein größtes Bestreben sein, mir gute Waren zu sichern und ich hoffe Ihre Unterstützung zu erhalten. Frisches Brot und Kuchen jeden Tag.

Ice cream — Kaffee — Thee — Kakao — Candy und Frucht der Jahreszeit entsprechend.

Hochachtungsvoll
Erich Miller.
Humboldt, Main Str., Pohne 126.
Früher Karl Schulz.

Hier wird deutsch gesprochen

Gute und schnelle
Druckarbeit
in deutscher und englischer Sprache
vollbringt
„St. Peters Press"
MUENSTER, SASK.

Ja, dann!

Lehrer (zu seinem Schüler): „Was, Sie wollen schon so schnell stenographieren können, wie Ihr Papa spricht?" —

Schüler: „Allerdings! — Mein Papa stottert nämlich."

Sendet Eure **reparaturbedürftige** Uhren an
A Benson in Wadena, Sask.
Zufriedenheit garantiert.
Schickt Euren Auftrag ohne Verzug

Baldwin-Hotel
Saskatoon
Saubere Zimmer. Gute Mahlzeiten
Hoefliche Bedienung.
Omnibus zum Bahnhof fuer jeden Zug.
Man spricht Deutsch.

Expert Watch Repairing
and Juwelry Manufacturing at lowest prices.
Mail orders shipped same day as received
McCARTHY's Wholesale and Retail
Jewelry Store sells for less.
Drinkle Bldg, SASKATOON, Sask.

E. Thornberg
Händler in Juwelen und Schmuckwaren
Humbolet, Sask.
Reichhaltiges Lager in Uhren u. Geschenk-Artikeln aller Art
Fachmännische Reparaturen

All kinds of Meat
can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the bes and at satisfactory prices
WE BUY Cattel, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sel let us know, we pay highest pricet
Pitzel's Meat Market
Livingstone St. HUMBOLDT, Ph 52

Farmers!
Wenn Ihr nach **Watson** komm so besucht das
Alexandria Hotel
Mrs. T. J. Robinson, Prop.

Metzgerei und Wurstgeschäft.

Wir empfehlen unsere schmackhafte Würste aller Art, sowie Schinken, Speck und reines Schweinefett. Wir importieren Schweizerkäse, Roqueford, Gorgonzola, Limburger, Trappist usw.

Wiederverkäufer gesucht, und erhalten Rabatt.

Für frische Eier, Butter, lebendes und geschlachtetes Geflügel, Kälber, Schweine und fettes Großvieh bezahlen wir höchste Preise.

The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.
330 second Ave. S. — G. C. HANSELNANN, Geschaeftsfuehrer.

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET

Frisches Fleisch aller Art stets vorrätig.

Unsere Spezialität: **Vorzügliche Würste.**

Bringt uns Eure Kühe, Kälber, Schweine und Geflügel. Lebend oder Geschlachtet. —— Wir bezahlen höchste Preise.

SCHAEFFER-ECKER CO. - HUMBOLDT, SASK.